# il violino

Atelier für Streichinstrumente

- Verkauf von Schüler- und Meister-Instrumenten
- Reparaturen, Restaurationen
- Bogenbehaarung
- Vermietung
- Sämtliches Zubehör
- Gutachten, Schätzungen

Öffnungszeiten:

| | |
|---|---|
| Mo | geschlossen |
| Di-Fr | 9.30-12 Uhr/13.30-18 Uhr |
| Sa | 9.30-16 Uhr |

**il violino**, Unteraltstadt 17, 6300 Zug
Tel 041 711 12 21, Fax 041 711 12 23
info@ilviolino.ch, www.ilviolino.ch

Mass-, Konfektions- und Freizeitmode

ITEN MÄNNER MODE

Seestr. 8, 6314 Unterägeri
Tel./Fax 041 750 76 30
Freitag bis 20 Uhr Abendverkauf
www.iten-maennermode.ch

PROBON


# Salve Regina

Bachelor Projekt von Studierenden der Hochschule Luzern - Musik

Freitag, 18. März 2011 20 Uhr
Marienkirche Unterägeri (ZG)

Sonntag, 20. März 2011 17 Uhr
Reformierte Kirche Langendorf (SO)

Mitwirkende:

Andrew Dunscombe, Orgel und Betreuung
Violette Knausz, Sopran
Anne-Lise Latouche-Hallé, Alt/Mezzosopran
Robin de Stefani, Violine
Gabriel Miranda Martinez, Violine
Maria Tsitova, Viola
Alexandra Schweighofer, Violoncello

Kollekte – zur Deckung der Unkosten

## Salve Regina – Text & Übersetzung

### Latein

Salve Regina, Mater misericordiæ.
Vita, dulcedo et spes nostra, salve.

Ad te clamamus, exsules filii Evæ.

Ad te suspiramus, gementes et flentes in hac lacrimarum valle.

Eja ergo, advocata nostra, illos tuos misericordes oculos ad nos converte.

Et Jesum, benedictum fructum ventris tui, nobis post hoc exilium ostende.

O clemens, o pia, o dulcis Virgo Maria !

### Deutsch

Sei gegrüsst, Königin Mutter, Mutter der Barmherzigkeit,
unser Leben, unser Liebreiz, unsere Hoffnung, sei gegrüsst!

Wir rufen zu Dir, wir verbannten Kinder der Eva.

Seufzend und weinend, sehnen wir uns nach Dir in diesem Tal der Tränen
Wohlan also, unsere Fürsprecherin, deine barmherzigen Augen wenden uns zu!

Und Jesum, die gesegnete Frucht Deines Leibes, strecke uns entgegen nach dieser Verbannung.
Oh sanftmütige, oh reine, oh süsse Jungfrau Maria!

### Robin de Stefani - Violine

Robin De Stefani (*1988) wuchs in Lugano auf und erhielt mit sieben Jahren seinen ersten Geigenunterricht. Mit elf Jahren gewann er erste Wettbewerbe. Mit 13 Jahren erhielt Robin den 2.Preis am Finale des schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs und mit 15 gewann er den 1.Preis am internationalen Pietra Ligure Classisch Wettbewerb
Robin studiert seit dem September 2009 an der Hochschule Luzern Musik in der Klasse von Ina Dimitrova.

### Gabriel Miranda Martinez - Violine

Gabriel Miranda Martinez (*1989) stammt aus Madrid und begann mit sechs Jahren Violine zu spielen. Mit 13 gewann er den Wettbewerb: “Escuelas Asociadas de Madrid” (Verein der Musikschulen von Madrid), und besuchte einen Meisterkurs beim Solisten Ara Malikian. Mit 15 stand er im Finale des Wettbewerbs: ”Concurso Nacional Intercentros” (Verein der Musikschulen von Spanien).
Seit dem Jahre 2009 studiert er in der Klasse von Ina Dimitrova an der Hochschule Luzern - Musik.

### Maria Tsitova - Viola

Maria Tsitova (*1983) kommt aus Gomel in Weissrussland. Mit sieben Jahren begann sie, Violine zu spielen. Sie studierte vier Jahre am Musik College in Gomel, danach wechselte sie auf Bratsche und absolvierte ebenfalls vier Jahre Studium an der Universität für Kunst und Musik. Seit dem Jahr 2007 lebt sie nun in der Schweiz.

### Alexandra Schweighofer - Violoncello

Alexandra Schweighofer (*1989) stammt aus Menziken im Kanton Aargau. Mit acht Jahren erhielt sie ihren ersten Cellounterricht an der Musikschule Reinach bei Magdalena Hauri (-Sterki). Nach der Matura an der Kantonsschule Beromünster (LU) folgte das Vorstudium an der Hochschule Luzern Musik bei Prof. Marek Jerie, bei dem sie nun im Sommer den „Bachelor of Arts in Music“ abschliessen wird.
Alexandra unterrichtet an den Musikschulen Hochdorf (LU) und Seon (AG).

## Mitwirkende

### Violette Knausz - Sopran

Violette Knausz (*1987) erhielt mit 7 Jahren ihren ersten Violinunterricht bei W.A. Ammann und begann 5 Jahre später mit Gesangs- und Klavierunterricht.
Zurzeit studiert sie klassischen Gesang an der Hochschule Luzern - Musik bei Prof. Barbara Locher und wird im Sommer 2011 den „Bachelor of Arts in Music“ abschliessen.
Violette Knausz unterrichtet Gesang und Klavier an der Musikschule Hasle (LU) und arbeitet im „Zentrum für Musik“ in Solothurn als Gesangspädagogin. Sie leitete 5 Jahre den Kirchenchor Lommiswil (SO) und war als Organistin bei der reformierten Kirche Langendorf (SO) tätig.

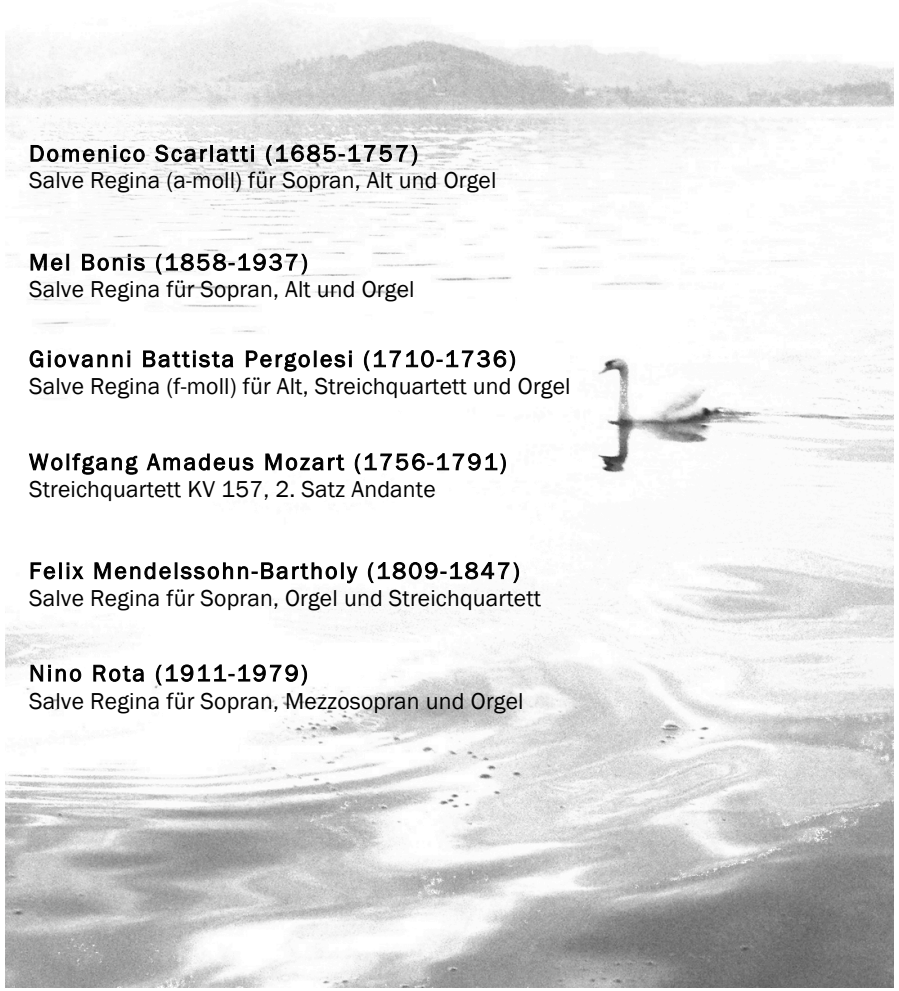
### Anne-Lise Latoche-Hallé – Alt/Mezzosopran

Anne- Lise Latouche- Hallé (*1982) wuchs in Grenoble (F) auf. Die Mezzosopranistin erlernte als Kind das Bratschenspiel, sammelte Erfahrungen in Kammermusik, im Orchesterspiel und im Chorgesang. 2008 hat die ausgebildete Logopädin an der Hochschule Luzern – Musik bei Prof. Michel Brodard ihr Gesangsstudium aufgenommen. Erste Solopartien, unter anderem in Händels Dixit Dominus, Vivaldis Gloria, Messen von Mozart und dem Saint-Säens Oratorio de Noël

### Andrew Dunscombe - Orgel

Andrew Dunscombe studierte Klavier an der Guildhall School of Music bei James Gibb und am Royal College of Music in London. Es folgte ein dreijähriges Aufbaustudium beim ungarischen Pianist Louis Kentner und ein Dirigierstudium am Londoner Trinity College of Music. Er gewann den Hugh-Robertson-Prize für Dirigieren und war Preisträger beim Internationalen Donatella-Flick-Dirigierwettbewerb in London. Andrew Dunscombe wirkte als Korrepetitor an der Glyndebourne Festival Oper sowie als Studienleiter mit Dirigierverpflichtung am Anhaltischen Theater in Dessau, an der Scottish Opera und später am Luzerner Theater. Als Pianist, Kammermusiker und Liedbegleiter gab er Konzerte in ganz Europa. Aufnahmen für Hörfunk und Fernsehen zeugen zudem von dem Wirken des Musikers. Seit 2001 unterrichtet Andrew Dunscombe an der Hochschule Luzern – Musik.

## Programm



**Domenico Scarlatti (1685-1757)**
Salve Regina (a-moll) für Sopran, Alt und Orgel

**Mel Bonis (1858-1937)**
Salve Regina für Sopran, Alt und Orgel

**Giovanni Battista Pergolesi (1710-1736)**
Salve Regina (f-moll) für Alt, Streichquartett und Orgel

**Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)**
Streichquartett KV 157, 2. Satz Andante

**Felix Mendelssohn-Bartholy (1809-1847)**
Salve Regina für Sopran, Orgel und Streichquartett

**Nino Rota (1911-1979)**
Salve Regina für Sopran, Mezzosopran und Orgel

## Salve Regina

Das Salve Regina ist ein an die Gottesmutter gerichteter Gesang der katholischen Kirche (Antiphon), der im Stundengebet in der Zeit im Jahreskreis entweder nach der Vesper (Abendgebet) oder nach der Komplet (Nachtgebet) gesungen wird.
In vielen Regionen ist es Brauch, das Salve Regina beim Begräbnis eines Priesters oder einer Person des geweihten Lebens am Grab zu singen. Benannt ist die Antiphon nach den ersten beiden Worten des lateinischen Textes, der vor 1054 entstanden ist und Hermann von Reichenau, einem Benediktiner der Abtei Reichenau, zugeschrieben wird. Die letzten Anrufungen des Gebets (o clemens, o pia, o dulcis Virgo Maria) sind ein späterer Zusatz, den Bernhard von Clairvaux angefügt haben soll.
Text und Gesang bilden bei Salve Regina eine so geschlossene Einheit, dass man auch hieraus zu einer Annahme gedrängt wird, dass beide Werke eines Dichtermusikers sind. Von allen Marianischen Antiphonen ist schon dem Texte nach das Salve Regina wohl die Schönste. Es gibt kaum einen Text, in dem sich mit solcher Tiefe und so hohem Adel die Marienfrömmigkeit des Mittelalters widerspiegelt.
Die marianische Antiphon "Salve Regina" hat Komponisten aller Epochen inspiriert, von der Gregorianik bis zu Andrew Lloyd Webbers Musical "Evita". Sowohl überschaubar-liturgische als auch großformatig-konzertante Werke sind in reicher Fülle entstanden. Am bekanntesten ist die einstimmig-liturgische Fassung, die sich im Gesangbuch "Gotteslob" findet.

### Domenico Scarlatti (1685-1757)
### Salve Regina (a-moll) für Sopran, Alt und Orgel

Domenico Scarlatti war ein italienischer Komponist und Cembalist, dessen Hauptbedeutung in seinen Sonaten für Cembalo lag. Das kurze Salve Regina in a-Moll ist ein Werk aus Scarlattis erster italienischer Schaffensperiode. Das Stück ist sehr intim und zeichnet sich durch eine hohe Sensibilität für den Text aus.
Diese zeigt sich beispielsweise im sanften, doch geradezu freudigen „Ad te clamamus“ oder in der trauernden Chromatik des „gementes et flentes in hac lacrimarum valle“ und dem exquisiten Abschiednehmen von „o pia, o dulcis virgo Maria“.

### Mel Bonis (1858- 1937)
### Salve Regina für Sopran, Alt und Orgel

Mélanie Hélène Bonis war eine französische Komponistin. Die wichtigsten Werke, die sie während ihrem mit vielen Komplikationen belastetem Leben komponierte, entstanden zwischen 1900 und dem Beginn des Ersten Weltkrieges. Ein Grossteil dieser Werke wurde zu ihren Lebzeiten von namhaften französischen Verlagen gedruckt. Sie wählte das Pseudonym „Mel Bonis“, da Kompositionen von Frauen in dieser Zeit kaum ernst genommen wurden. Der ein wenig in Vergessenheit geratenen Komponistin wird seit einigen Jahren wieder mehr Aufmerksamkeit zuteil. Ihr Salve Regina wurde erst im Jahre 2000 veröffentlicht.

### Giovanni Battista Pergolesi (1710 – 1736)
### Salve Regina (f-moll) für Alt, Streichquartett und Orgel

Pergolesi hat das Salve Regina zweimal vertont. Dasjenige, das ursprünglich in c-moll stand, wurde für Alt in die Tonart f-moll transponiert. Es ist ein Stück von grosser Inbrunst und Empfindsamkeit. Die melodische Kraft liegt in der Singstimme und dem Basso continuo. Die Harmonik, die Chromatik und die Dissonanzen vereinigen sich zu einem ausgeprägten polyphonen Gefüge (selbständig zusammenklingende Stimmen).
Das Werk weist ein Gleichgewicht zwischen freier konzertanter Komposition und einem scheinbar strengen Kontrapunkt auf. Diese Ausgewogenheit besteht auch zwischen fliessenden Melodielinien und intensiver Ausdeutung des Textes. Pergolesi taucht die lateinischen Kirchentexte in ein transparentes, sinnliches Klanglicht, was ihm zu seiner Zeit prompt den Vorwurf der unkirchlichen Theatralik eingetragen hat.

### Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)
### Streichquartett in C-Dur, KV 157

Das Streichquartett in C-Dur komponierte Mozart 1772 während eines Aufenthaltes in Mailand, wo seine Opera seria „Lucio Silla“ uraufgeführt wurde. In dieser Zeit entstanden fünf weitere „italienische“ Streichquartette, die der gut 17 Jahre alte Mozart aus purer Schreibfreude komponierte. Die Dreisätzigkeit und die Temporelationen entsprechen der neapolitanischen Opernsinfonia, die er auf seinen Italienreisen kennenlernte. Ein italienischer Musikliebhaber war so begeistert von den Werken, dass er diese Mozart abkaufte.

### Felix Mendelssohn- Bartholdy (1809- 1847)
### Salve Regina für Sopran und Streichquartett

Obwohl Felix Mendelssohn überzeugter Protestant war, komponierte er eine Reihe von Werken für die katholische Liturgie. Dazu gehört auch das Salve Regina, das er im Jahre 1824 im Alter von 15 Jahren schrieb. Das anmutige Werk, das erst spät bekannt wurde, zeigt noch nicht den Mendelssohn, wie wir ihn heute kennen. Vielmehr ist erkennbar, dass sich der junge Komponist hier die Wiener Klassik zum Vorbild genommen hat. Dies zeigt sich sowohl in der Melodik des Werkes, als auch darin, dass es nach Art eines durchkomponierten Liedes geschrieben ist. Manchen gilt das „Salve Regina“ als eines der besten Werke des jungen Mendelssohn.

### Nino Rota (1911- 1979)
### Salve Regina für Sopran, Mezzosopran und Orgel

Nino Rota, der Sohn eines italienischen Pianisten, galt als Wunderkind, denn schon mit acht Jahren begann er zu komponieren. Er selbst sah sich immer als „klassischer Komponist“, wurde aber nach dem Zweiten Weltkrieg vor allem als Filmmusikkomponist bekannt (z. B „The Godfather“). Das Salve Regina komponierte Nino Rota im Jahre 1958.